

Editorial des Redaktors

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **170 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial des Redaktors

Zu meiner Zeit als aktiver Staffelpilot bedeutete *Unsicherheit*, dass wir nicht wussten, ob und wann der Gegner angreifen würde. Den Gegner haben wir damals gekannt. Heute ist unsere Welt in einem anderen Sinne unsicher geworden. Sicher ist «der Krieg» eindeutig weniger wahrscheinlich geworden, unser «sicheres» Wissen wird aber immer schneller immer unsicherer und damit immer irrelevanter. Dies trifft auch auf die zivile Welt zu, in der Veränderungstiefe und Rhythmus ebenfalls stetig steigen. Die zweite Ausgabe der *Air Power Revue* der Schweizer Luftwaffe beschäftigt sich in allen drei Beiträgen mit dem Thema *Unsicherheit*.

Dieter Kläy beleuchtet den einstmals bekannten Gegner in seinem Beitrag und kommt zum Schluss, dass zwischen der heutigen *Mittelmacht Russland*, den USA und den westlichen Mittelmächten Frankreich und Grossbritannien sicherheitspolitische Parallelen bestehen. Die Bedrohung der äusseren und der inneren Sicherheit durch auseinander fallende Staaten, Terroristen und organisiertes Verbrechen sind für Russland mindestens genauso aktuell, wie für die Westmächte. Entsprechend sehen auch die Lösungen zum Umgang mit dieser neuen Unsicherheit ähnlich aus: Verzicht auf Masse zugunsten von Projektionsfähigkeit, Mobilität, Präzision und Professionalisierung. Dabei soll die russische nukleare Triade prioritär operationell gehalten werden. Auch dies ist im Sinne der Abschreckung konsistent mit der asymmetrischen Bedrohung über proliferierte Atomwaffen und Trägersysteme.

Der anlässlich des letztjährigen Generalstabskurses I im Rahmen der Vorlesung *Luftmacht I* gehaltene Vortrag von Tony Mason beleuchtet die modernen *asymmetrischen Gegner* der letzten fünfzehn Jahre. Er identifiziert die Konfliktgründe, die sich weg von territorialen Konflikten hin zu ethnologischen, ideologischen und Rachefeldzügen der besonders hässlichen Art bewegten. Der Westen hat entsprechend seine Operationen auf präventive Kriegsführung und Antiterroroperationen ausgedehnt. Die von ihm festgestellte gegnerische asymmetrische Vorgehensweise mit Terror, urbaner Kriegsführung und Operationen auf tiefem Intensitätsniveau werden uns vermutlich über längere Zeit begleiten. Nach der Analyse des Beitrags von *Air Power* in diesen neuen Operationsformen schliesst er auf die Vorbereitung der Schweiz auf diese für sie unsichere Bedrohung. Die Vorbereitung liegt nach Tony Mason in der Beschaffung möglichst flexibler Mehrzwecksysteme, die in den verschiedenen denkbaren «Zukünften» einen militärischen Nutzen bieten.

Im dritten Beitrag analysiert Michael Grünenfelder das Thema *Interoperabilität*. Um was es dabei auf sicherheitspolitischer Stufe geht, ist die Schaffung von Entscheidungs- und Handlungsspielraum für die heutige und die zukünftige politische Führung. Dies ist nichts anderes, als der Umgang mit Unsicherheit und einer unsicheren Zukunft. Interoperabilität verhindert nicht ein autonomes Vorgehen oder ein Abseitsstehen; ihr Fehlen verhindert aber unter Umständen die im Sicherheitspolitischen Bericht 2000 aufgestellte Strategie der Sicherheit durch Kooperation. Michael Grünenfelder beschreibt, was Interoperabilität für die Luftwaffe bedeutet. Er operationalisiert das Thema und leitet Zielsetzungen für die Stufe Teilstreitkraft ab.

Buchbesprechung und Büchergestell sollen das Bild abrunden. Die Buchbesprechung analysiert zwei Werke zum aktuellsten Konflikt im Irak letztes Jahr und leitet einige Schlussfolgerungen für die entsprechenden Akteure ab. Das Büchergestell bietet unkommentiert etwas «Gedankenfutter» für die persönliche Weiterbildung.

In diesem Sinn wünsche ich dem Leser auch dieses Mal viel Vergnügen.

Rudolf Läubli, Br a D